

Baryt, Coelestin, Hamliniit(Goyazit), Zinnober und Zinkblende vom Katschberg-Autobahntunnel (Talröhre), Lungau

H. Putz und A. Strasser

Abgesehen von fast zufällig zu E.J. ZIRKL (1982 und 1988) gelangter einzelner Stücke aus der Bauepoche der Jahre 1971-72 konnte der gesamte Inhalt auch nur einer Kluft nie der Bearbeitung zugeführt werden. Bevorstehender, in der Tagespresse angekündigter Bau der Talröhre durch den Katschberg erlaubten Probenahmen aus Strukturen verschiedener Metrierungen, gemessen jeweils von Norden. Die behutsame Bergung des Materials erfolgte aus Klüften unterschiedlicher Gesteine aus der nach mehrere hundert Metern steckengebliebenen Talröhre. In diesem Bereich handelt es sich nach E.H. WEISS (1976) im wesentlichen um Mischgneise mit bereichsweise Glimmerlagen. Die Klüfte lagen bevorzugt steil zur Schichtung eines glimmerreichen grauen Marmors. Die endgültige Länge des Tunnels wird bei ca. 5400 Metern erreicht. Im dzt. aufgeschlossenen Abschnitt des Tunnels handelt es sich um ähnliche wie von ZIRKL beschriebene Paragenesen.

Baryt (REM-Bild) trat sehr selten in Erscheinung in Form sehr kleiner (0.3 mm) rosa rauhfächiger schlecht entwickelter Kristalle. Sie sitzen auf klaren Quarzkristallen (Abb. 1). Ein geringer Sr-Gehalt ist nachweisbar. Rutil als Nadeln oder auch Sagenit und Muskowit kommen mit vor bei Meter 680.

Coelestin (REM-Bild) dominiert im Mineralangebot der Klüfte. Farblose, dünntafelige Kristalle mit etwa 15 mm Größe zeigen einen ausgeprägten Zonarbau (Abb 2). Mitunter haben sie eine sägeartige Zähnung (Abb. 3). Begleiter sind hier bei Meter 506 hellgrüne Zinkblende, Pyrit (auch als den Zonarbau prägende Einschlüsse) Dolomit und sehr spärlich Bleiglanz.

Von der Metrierung 612 stammen farblose bis 12 mm große dicktafelige Habiti (Abb. 4) mit hellgrüner Zinkblende, Pyrit, Dolomit und Quarz-xx.

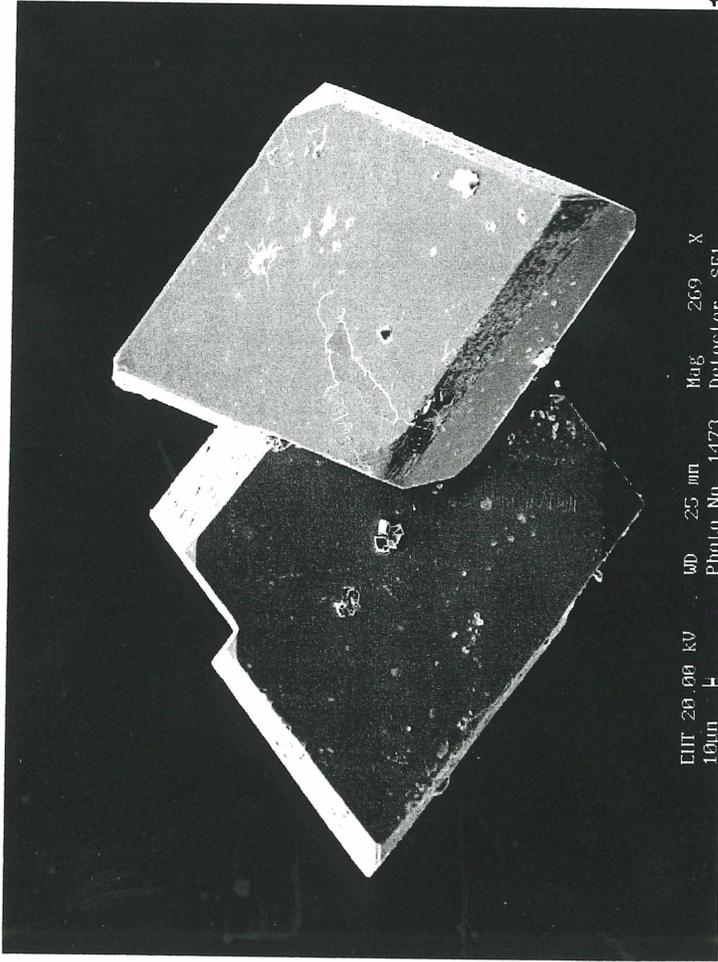
Bei Meter 730, dem derzeitigen Ende der Talröhre, ist Coelestin in hellblauen bis 20 mm großen dünnen Tafeln auf einem Dolomit-Ankerit-Rasen aufgewachsen (Abb. 5). Begleiter ist an diesem Fundpunkt garbenförmiger blaßgelblicher Calcit mit Pyrit und Dolomit. Hier fanden sich auch sehr kleine glasklare Coelestin-xx, die in Tracht und Habitus an jene von Leogang erinnern (Abb. 6 und 7). Winzige vereinzelte weiße Nadelbüschel scheinen Ca-Strontianit zu sein.

Zinkblende in mit über 10 mm großen, flaschengrünen Kristallen, meist verzwilligt, sitzt erwähntem Dolomit-Ankerit-Kristallrasen auf und kam von Meter 467 (Abb. 8). Stellenweise ist unter einem braunrosa glimmerartigen Belag von **Kaolinit** sehr klein entwickelter **Hamliniit (Goyazit)** um etwa 0.2 mm Größe (REM-Bilder). Die Kristallform wird aus einem sehr steilen Rhomboeder mit einer Abstumpfung durch eine kleine Basisfläche dargestellt.

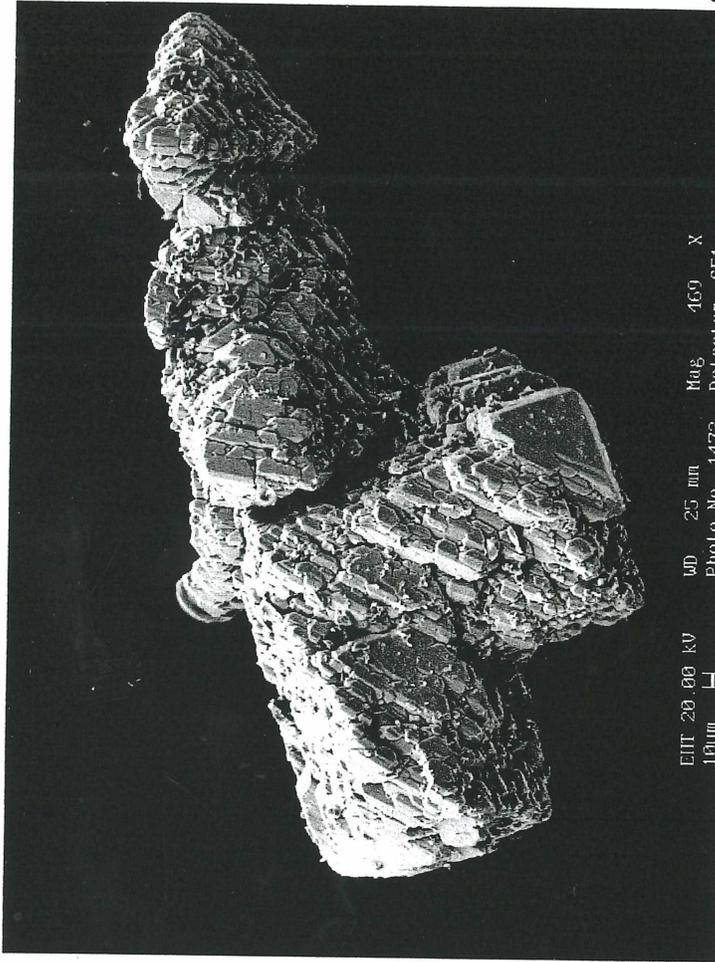
Sowohl die Bestimmung von **Baryt, Coelestin, Hamliniit (Goyazit)** und **Dolomit-Ankerit**, als auch die Anfertigung der REM-Bilder lagen in Händen von H. PUTZ, Universität Salzburg.

Abbildungen der Farbtafel

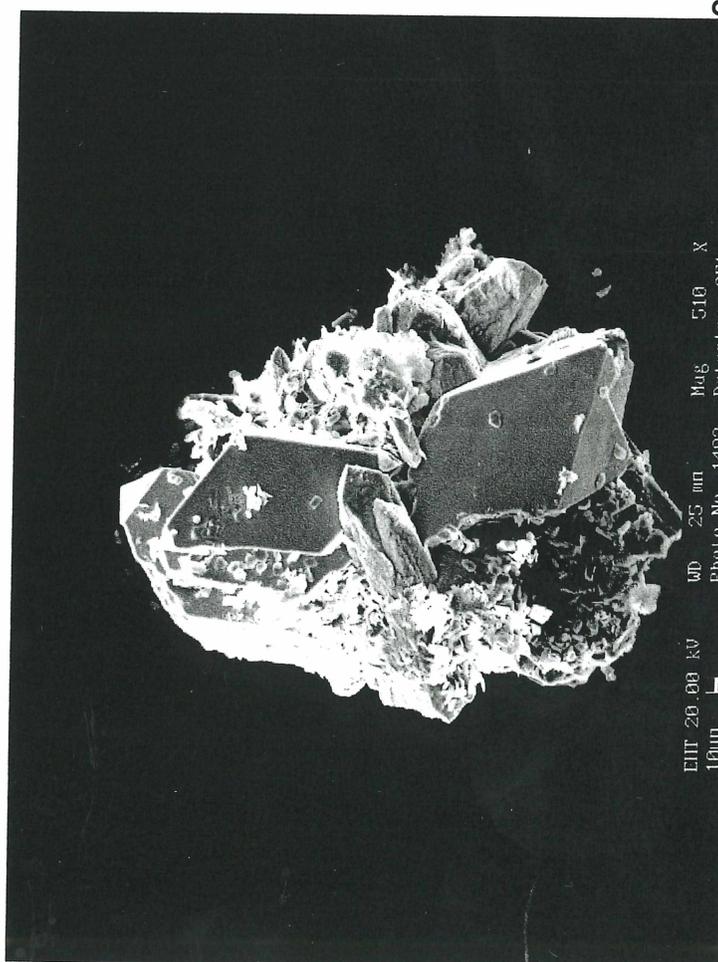
- | | | | |
|---|--|----|---|
| 1 | Baryt-Kristalle, blaßrosa auf Bergkristall | 5 | Coelestin, dicktafelig |
| 2 | Coelestin mit Zonarbau | 6 | Und 7 Coelestin mit prismatischem Habitus |
| 3 | Coelestin, sägeartig gezahnt mit Pyrit | 8 | Zinkblende, verzwilligter Kristall, mit Pyrit |
| 4 | Coelestin, tafelig, hellblau | 9 | Zinnober als Einschlüsse in Coelestin |
| | | 10 | Unbekanntes Mineral (Pyrit ?) als kugelige Einschlüsse in Coelestin |



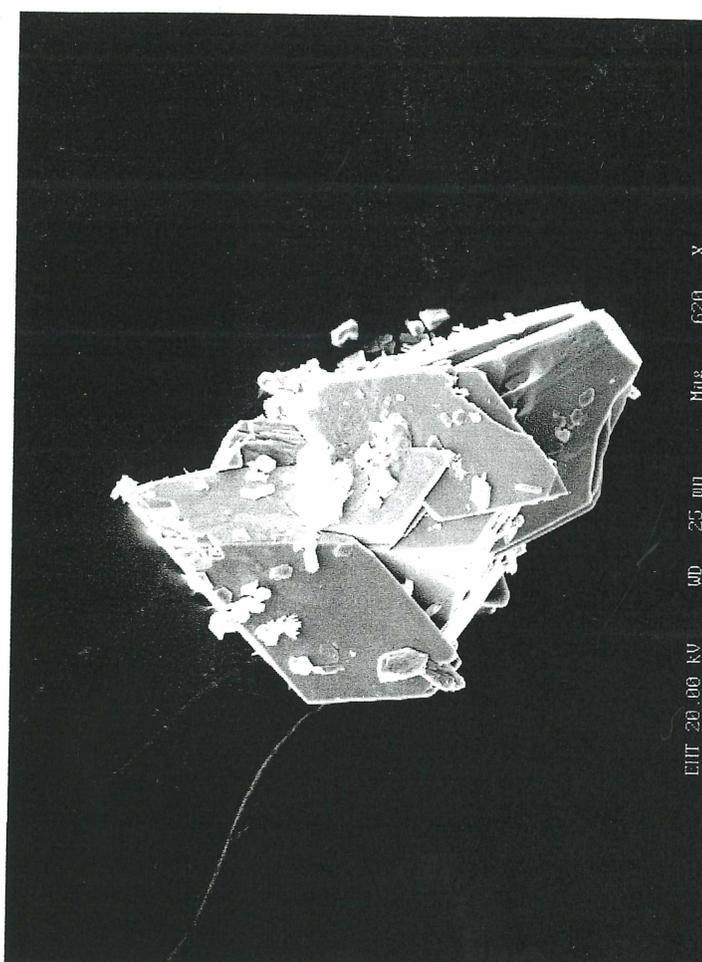
1



2



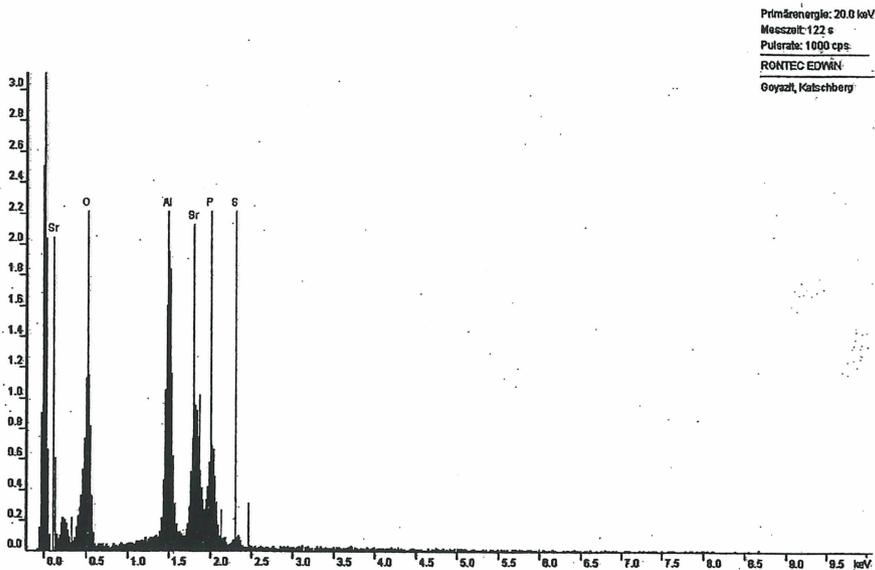
3



4

REM - Fotos (hergestellt von H. PUTZ)

- 1 Coelestin-Kristalle. 2 Baryt, Aggregat aus verwachsenen Kristallen. 3 Hamlinit-Kristalle (Goyazit) mit Quarz-xx und Kaolinit-xx. 4 Hamlinit-Kristalle mit Kaolinit-xx.



Vor mehreren Jahren wurde auf der Deponie vor der Talröhre ein Aplit mit Molybdänit-xx sichergestellt (STRASSER 1992). Durch die erfolgte Vermessung der Mineralfundpunkte und Gesteinsabschnitte konnte die Herkunft des Materials mit einem bei Meter 200 aufgeschlossenen Aplitkörper festgelegt werden.

Weitere Mineralfunde verschiedener Punkte sind Rutil in Quarz, Feldspat und Calcit. Calcit ist in den Klüften sehr stark korrodiert, Kristallformen sind nicht mehr erkennbar. Nakrit und sehr kleine weiße Dolomithomboeder sind als Krusten verbreitet. An Quarzkristallen ist die Prismenzone mehr oder weniger stark korrodiert. Als eine sehr junge Quarzgeneration sind bis 5 mm lange Doppelender auf Dolomit-Ankerit anzutreffen. Bemerkenswert ist ein Haufwerk winziger Quarz-xx deren Individuen etwa 0.3 mm lang sind. Haematit tritt als Eisenglanz spärlich in Erscheinung. Zinnober ist in einem Coelestinkristall als sehr kleine fadenförmige Gebilde eingeschlossen (Abb. 9). Gleiches ist auch von der Inschlagalm bei Leogang bekannt. Ebenfalls in Coelestin sind kugelförmige, vorläufig nicht definierbare Einschlüsse (Abb. 10).

Sowohl jene von ZIRKL beschriebenen Habiti des Coelestins als auch jene in der Sammlung des Verf. befindlichen stammen alle aus dem Lüfterstollen (Pers. Mitt. WENINGER +). Es ist erstaunlich, daß die jüngsten Funde aus der Talröhre, nur wenige Meter neben dem Lüfterstollen, von diesem völlig unterschiedliche Habiti lieferten.

Die Erwartung ist natürlich groß, ob beim Weiterbau des Tunnels vielleicht noch interessante Erzvorkommen, wie schon von PAAR & CHEN 1982 beschrieben, angefahren werden.

Herrn O. HUBER, St. Michael, ist zu danken, daß er äußerst großzügig Material zur Verfügung gestellt hat.

Schrifttum

- PAAR W. und CHEN T.T., 1982: Telluride in Erzen der Goldlagerstätte Schellgaden und von Katschberg-Autobahntunnel Nord.-Kar., 87., 371-381.
- STRASSER A., 1992: Mineralneufunde.-Miner. Arch. Salz., F 3.,65-79.
- WEISS E.H., 1976: Die geologischen Verhältnisse und die Baugeologischen Erfahrungen im Katschbergtunnel.-Tauernautobahn Scheitelstrecke II, Baudokumentation 880 Seiten.
- ZIRKL E.J., 1982: Goyazit aus dem Katschberg-Autobahntunnel Nord.-Die Eisenblüte NF 3., Nr. 5,28-37.
- ZIRKL E.J., 1988: Goyazit und Coelestin aus dem Katschberg-Autobahntunnel in Salzburg.-Lapis 13., 6, 11-15.

Anschrift der Verfasser:

- Mag. H. Putz, Institut für Mineralogie der Universität , 5020 Salzburg,
Hellbrunnerstraße 34.
- A. Strasser, 5023 Salzburg, Schwalbenstraße 32.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralogisches Archiv Salzburg](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [10_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Putz Hubert, Strasser Albert

Artikel/Article: [Baryt, Coelestin, Hamlinit\(Goyazit\), Zinnober und Zinkblende vom Katschberg- Autobahntunnel \(Talröhre\), Lungau 220-224](#)